

351 Bunker

sind 1998 in den Besitz des Landes übergegangen. Derzeit sind noch 24 Bunker in Landesbesitz, die anderen wurden zerstört (7 Bunker), an andere öffentliche Körperschaften abgetreten oder an Privat-

personen verkauft. Museal genutzt werden derzeit 5 Bunker (Moos, Gampenpass, Franzensfeste, Reschen und Toblach), von denen einer – das Bunker-Museum Toblach – in Privatbesitz ist.

5,5 Jahreseinkommen

sind im Bundesland Tirol nötig, um 45 Quadratmeter Wohnungseigentum zu erwerben. Damit gehören Nord- und Osttirol laut Statistik der Agenda Austria zu den teureren Gegenden

in Österreich: In Vorarlberg sind 5,6 Jahreseinkommen nötig, in Salzburg 5,7 und in Wien 6,1. Am günstigsten ist der Wohnraum im Burgenland mit 2 Jahresgehältern.

„Umfangreiche Tätigkeiten beim Land“

BOZEN. Demnächst werden in der öffentlichen Verwaltung wieder vermehrt Stellen ausgeschrieben, weiß der SVP-Landtagsabgeordnete Helmuth Renzler. Und findet: „Eine Arbeitsstelle in der öffentlichen Verwaltung ist für viele Menschen sehr interessant, denn die Tätigkeitsfelder sind umfangreich und inhaltlich spannend.“ Zusätzlich zu einem Abschlussdiplom werden unbedingt der Sprachgruppenzugehörigkeitsnachweis und der Zwei- bzw. Dreisprachigkeitsnachweis der jeweiligen Ausbildungsstufe benötigt, so Renzler. Daher sollte man die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung „gleich bei Erreichen der Volljährigkeit“ abgeben, da man ansonsten erst nach einer Wartezeit von 18 Monaten ab Erklärung diese Unterlage erhält, so Renzler, der alle Interessierten einlädt, sich auf den Websites der verschiedenen öffentlichen Verwaltungen zu informieren.

Nur noch 24 Bunker im Besitz des Landes

GESCHICHTE: 9 zerstört, einige als Museum genutzt, andere in Privatbesitz

BOZEN. 351 Bunker sind 1998 in den Besitz des Landes übergegangen. Derzeit, so geht aus einer Antwort des Landesrates Massimo Bessone auf eine entsprechende Anfrage hervor, besitzt das Land noch 24. Alle anderen wurden entweder zerstört (nur 7), an andere Körperschaften abgetreten oder an Private verkauft.

Bereits 2001 habe eine Experten- gruppe die Bunker inspiziert und diejenigen herausgehoben, die aus historischer Sicht bemerkenswert und damit schützenswert sind – und daher auch im Besitz des Landes oder zumindest einer öffentlichen Körperschaft bleiben sollten.

Andere Bunker wurden als nur von geringen historischem Wert eingeschätzt, und nur diese wurden an Privatpersonen veräußert. Öffentlich zugänglich, so Bessone in seiner Antwort, seien die Bunker von Franzensfeste, Reschen, Moos und am Gampenpass sowie der Bunker-Museum Toblach (in Privatbesitz). Derzeit seien keine weiteren Arbeiten an den anderen Bunkern geplant.

Dennoch hat Bessone „nach dieser Anfrage in den vergangenen Tagen eine technische Arbeitsgruppe eingesetzt“, weiß der Landtagsabgeordnete von Fratelli d'Italia, Alessandro Urzi, der die Anfrage gestellt hatte – mit detaillierten Fragen auch zur eventuellen musealen Eignung. Urzi wollte dabei auch wissen, ob Instandsetzungsarbeiten geplant seien und warum man es zugelassen

habe, dass in jüngster Zeit Einiges verfallen sei und damit der Verteidigungswall, den die Bunker ursprünglich bildeten, nicht mehr erkennbar sei.

Dem widerspricht Bessone in seiner Antwort: Der Wall sei weiterhin gut erkennbar, da nur 7 der 351 Bunker zerstört worden seien.

Doch Urzi kritisiert weiter, dass andernorts in ähnliche Verteidigungsanlagen viel investiert werde und mit den Eintrittspreisen für die musealen/kulturellen Anlagen die Ausgaben gut kompensiert würden. Anders hierzulande, wo ein einheitliches Konzept für die Bunker fehle. Laut Urzi eine vertane Chance, auch aus Sicht des Tourismus, für den solche historischen Anlagen von großem Interesse sein könnten.

© Alle Rechte vorbehalten



Einer der Bunker, der als Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, ist jener in Toblach.

www.bunkermuseum.net

„Pilze sind gute Lieferanten für Proteine und Mineralstoffe“

BOZEN. Die Pilzsaison hat begonnen. Und was sich da viele ins Körbchen legen, hat durchaus einiges zu bieten, weiß man bei der Verbraucherzentrale. „Pilze sind gute Lieferanten für Proteine, B-Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, manche Pilze enthalten auch Vitamin D“, weiß Silke Raffener, die Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale (VZS). „Für die menschliche Ernährung sind sowohl Wildpilze als auch Kulturpilze bedeutsam“, heißt es in einer Aussendung.

Wildpilze wachsen nur im Wald, wo sie je nach Jahreszeit gesammelt werden können (im Bild Pfifferlinge). Sie lassen sich nicht züchten. Aufgrund der Verwechslungsgefahr mit giftigen Pilzen ist beim Sammeln Vorsicht angeraten.

Anders die Kulturpilze, sie stammen aus spezialisierten Zuchtbetrieben, werden auf einem Substrat wie Holz, Kompost oder Stroh gezogen und stehen ganzjährig zur Verfügung. Der weltweit wichtigste Kulturpilz ist der Champignon. Im Handel sind weiße oder braune Sorten erhältlich. Champignons sind die einzigen Pilze, die auch roh gegessen werden können. An Bedeutung gewinnt der Shiitake-Pilz. Er stammt ursprünglich



aus China und Japan. Sein Hut ist hell- bis dunkelbraun und glockenförmig bis flach. Auch verschiedene Seitlinge sind beliebt, etwa der Austern-Seitling oder Austernpilz. Er erinnert in der Form an Muscheln. Der Kräuterseitling besitzt ein weißliches festes Fleisch und duftet angenehm nach Kräutern. Er kann in Rezepten gut anstelle von Steinpilzen verwendet werden.

Pilze werden am besten frisch verzehrt, mahnt Raffener, da sie rasch verderben. Sie sollten nur trocken gereinigt werden, da sie im Wasser an Geschmack verlieren. Geeignet sind ein Tuch, eine weiche Bürste oder ein Pinsel. Die Stielenden werden abgeschnitten. Um Verfärbungen zu vermeiden, kann man die rohen Pilze mit Zitronensaft beträufeln. Zum Einfrieren werden die Pilze zuvor blanchiert, rät die Ernährungsexpertin.

MORGEN IM „SONNTAGSBLATT“

Blick auf die älteren Menschen



Am 25. Juli feiert die katholische Kirche den ersten Welttag der Großeltern und alten Menschen. Die Einführung dieses Welttages geht auf eine Idee des Papstes zurück, der damit – vor allem nach der Pandemie – das Miteinander der Generationen wiederbeleben will. In seiner aktuellen Ausgabe veröffentlicht das „Katholische Sonntagsblatt“ vollinhaltlich die Botschaft an die älteren Menschen, die Papst Franziskus dazu verfasst hat. Zudem kommt Senioren-



Für Seniorenseniorsorger Josef Torggler ist die Einführung des neuen Welttages ein wichtiges Zeichen.

Harald Kienzl

seelsorger Josef Torggler zu Wort, der über die aktuelle Situation der älteren Menschen berichtet.

Infomesse „Demenz – genau hinsehen“

ZUM WELT-ALZHEIMER-TAG: ASAA-Veranstaltung am 20. und 21. September in Terlan – Beratungsangebote

TERLAN (ehm). Die Alzheimer-vereinigung Südtirol Alto Adige (ASAA) will in diesem Jahr zum Welt-Alzheimer-Tag im September „genau hinsehen“ und organisiert über 2 Tage (20. und 21. September) eine besondere Infomesse im Sohlhof in Terlan.

Dazu werden verschiedene Stände und Vorträge der Netzwerk-Partner von ASAA angeboten, um Bereiche abzudecken, die ganz gezielt pflegenden Angehörigen sowie Betreuern und Betreuerinnen von Menschen mit Demenz entgegenkommen sollen.

Austausch zwischen Betroffenen und Fachleuten

Der ASAA-Vorstand betont die besondere Bedeutung dieser Veranstaltung gerade im Hinblick auf den persönlichen Austausch zwischen Betroffenen und Fachleuten, der wegen der Corona-Pandemie für lange Zeit



Auch die Vorstands-Treffen von ASAA fanden in Zeiten der Pandemie nur online statt.

ausgesetzt werden musste, wodurch viele Gelegenheiten ausfielen und die Pflegenden in ihren Nöten allein gelassen wurden. Wie ASAA-Präsident Ulrich Seitz versichert, kommen demnach Themen wie die Rolle des Hausarztes, Psychologie und Psychiatrie, Trauerbegleitung, Kinästhetik und Pflege, Betreu-

ung von Pflegebedürftigen, Validation, Beratung für Pflegenden nach dem Modell Sentemente, Kunst- und Musiktherapie, Beschäftigung im Alltag, medizinische Anwendung von Cannabis, Rechtsberatung und Sachwaltschaft, sicheres Wohnen und neue Technologien für mehr Lebensqualität zu Hause zur Spra-

che. Im Lauf dieser 2 Tage im September haben Interessierte die Möglichkeit, von 10 bis 19 Uhr an den Info-Tischen Auskünfte und Beratungsangebote einzuholen. Zudem halten Fachleute verschiedener Sparten Vorträge zu einschlägigen Themen.

Die Teilnahme an den Beratungsgesprächen und Impulsreferaten muss innerhalb 16. September per E-Mail an ASAA (info@asaa.it) oder unter der Grünen Nummer 800 660 561 vorge- merkt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich für persönliche Beratungsgespräche anzumelden. Detaillierte Informationen zu Ablauf und Programm können alle Interessierten demnächst der Homepage www.alzheimer.bz.it entnehmen; Mitglieder bekommen eine eigene Einladung. Selbstverständlich sind auch die jeweils aktuellen Covid-Schutzmaßnahmen einzuhalten.

© Alle Rechte vorbehalten

Südtiroler
Lammkoteletten
auf Südtiroler
Kartoffellauchgratin

Qualität
südtirol

Qualität
südtirol

Qualität
südtirol

Südtirol Wein
Vini Alto Adige

simply
guat

Die neue Südtiroler
Küche

Heute neues Video auf
stol.it/simplyguat

stol .it
BACHKUCHEN FÜR SÜDTIROL